

Akkreditierung Studiengang

Studiengang Berufsbegleitende Bachelorstudium Betriebswirtschaft

Art der Erstakkreditierung

Akkreditierung:

Gremium: Prof. Dr. Robert Rieg, Hochschule Aalen, Fakultät Wirtschaftswissenschaften;
Thilo Cheeseman, sonnen GmbH, Wildpoldsried;
Matthias Eller, Bachelor Internationale Betriebswirtschaft, Universität Wien;
Prof. Dr. Dirk Jacob, Prof. Dr.-Ing. Frank Niemeier, Prof. Dr. Christoph Desjardins,
Martina Müller-Amthor, Anette Ohrtmann-Oerthel, Hochschule Kempten

Datum: 3. Juni 2020

A	Lernziele und Inhalte des Studiums	trifft zu	trifft über- wie- gend zu	trifft nicht zu
A1	Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums.	X		
A2	Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang in das strategische Konzept der Hochschule nachvollziehbar eingebunden. Die Studiengangskonzeption entspricht dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule.	X		
A3	Die Qualifikations- und Kompetenzziele des Studiengangs werden mit Bezug auf die Zielgruppe, das angestrebte Berufsfeld und den gesellschaftlichen Kontext der Fachdisziplin nachvollziehbar begründet und dargelegt.		X	
A4	Die fachlichen und überfachlichen Qualifikations- und Kompetenzziele sind dem angestrebten Abschlussniveau adäquat. Sie tragen den Erfordernissen des einschlägigen Qualifikationsrahmens Rechnung.	X		
A5	Das Curriculum setzt die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele des Studiengangs angemessen um. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt, sinnvoll miteinander verknüpft und auf die Vermittlung definierter Lernergebnisse ausgerichtet. Die im Curriculum ggf. vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) bzw. Wahlmöglichkeiten ermöglichen zusätzlichen, auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz.			X

A	Lernziele und Inhalte des Studiums	trifft zu	trifft überwiegend zu	trifft nicht zu
A6	<i>Bei weiterbildenden Master-Studiengängen:</i> Die Inhalte berücksichtigen die beruflichen Erfahrungen der Studierenden und knüpfen an diese an.			
A7	<i>Bei MBA-Studiengängen:</i> Die Inhalte des Studiengangs orientieren sich an den EQUAL MBA Guidelines.			
A8	Die vermittelten Inhalte des Studiengangs sind relevant und aktuell.		X	
A9	Der Studiengang unterstützt den beruflichen Erfolg der Absolventen.	X		
A10	Es wurden geeignete Lernziele bezüglich der - wissenschaftlichen Befähigung - Befähigung, eine qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen - Befähigung zum gesellschaftlichen Arbeiten - Persönlichkeitsentwicklung erstellt.	X		
A11	Die Lernziele des Studiengangs wurden auf die Module / Fächer heruntergebrochen.	X		
A12	Die Lernziele werden regelmäßig überprüft.	X		
A13	Die Lernziele werden auf Studiengangsebene erfüllt.		X	
A14	Die Lernziele werden auf Fächerebene erreicht.			X
A15	Die Prüfungsprozesse sind ordnungsgemäß und störungsfrei.	X		
A16	Die Prüfungsverfahren sind geeignet, um die Lernziele zu messen.		X	

A	Lernziele und Inhalte des Studiums	trifft zu	trifft überwie- gend zu	trifft nicht zu
A17	Die Prüfungsverfahren sind geeignet, um nach unterschiedlichen Leistungsniveaus zu differenzieren.	X		
A18	Die Notengebung erfolgt durch verschiedene Dozenten, um Abhängigkeitsverhältnisse zu vermeiden und eine diverse Benotung zu garantieren (ohne Abschlussarbeit nicht mehr als 20 % der ECTS).	X		

Anpassungsbedarf:Empfehlungen:

Zu A3:

- Die Struktur des Curriculums sollte deutlicher begründet werden.
- Der Fokus sollte stärker auf KMU liegen.
- Die Praxiserfahrung der Studierenden sollte stärker einbezogen werden.

Zu A8:

- Die vermittelten Inhalte sind aktuell, aber ihre Relevanz sollte gemäß A5 überprüft werden.

Zu A13:

- Die Überprüfung der Lernziele auf Studiengangsebene (durch Umfragen) sollte zeitnah umgesetzt werden.

Zu A 16:

- Im Zusammenhang mit der Curriculumsanpassung wird eine kritische Überprüfung einzelner Prüfungsformen empfohlen (zum Beispiel ist fraglich, ob die mdl. Präsentation einer Seminararbeit 50% der Prüfungsnote ausmachen sollte, wie im Fach Logistik).

Auflagen:

Zu A5:

- Reihenfolge und inhaltlicher Aufbau des Curriculums muss auf eine sinnvolle Abfolge überprüft werden; Inkonsistenzen sollten behoben werden.
- Die Vielfalt und Auswahl der Studienfächer muss an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst werden (vorwiegend Berufstätige kleiner und mittelständischer Unternehmen des Allgäus); dabei muss die Notwendigkeit bestimmter Module begründet werden (z. B. Consulting, internationale Rechnungslegung), sowie die nicht erfolgte Berücksichtigung anderer Fächer, z. B. Personalführung, Existenzgründung.
- Das Fach „Rating“ sollte umbenannt werden, da der Titel nicht die beschriebenen Inhalte widerspiegelt.

Zu A14:

- Die Evaluation der Online-Module muss auf Basis entsprechend angepasster Bewertungsbögen erfolgen. Die aktuellen Evaluationen sind nur auf Präsenzseminare ausgerichtet.

B	Struktur und Organisation des Studiums	trifft zu	trifft über- wiegend zu	trifft nicht zu
B1	Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar.	X		
B2	Die SPO ist transparent und vollständig.	X		
B3	Die Anrechnungsregelungen sind verständlich dokumentiert und nachvollziehbar.	X		
B4	Die Studiengangberatung und –betreuung im Studiengang ist sichergestellt.	X		
B5	Die Struktur des Studienganges dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert und sieht pro Modul die workload-basierte Vergabe von ECTS-Leistungspunkten vor. Auch ggf. vorgesehene Praxisanteile werden so gestaltet, dass ECTS-Leistungspunkte erworben werden können. Die Modulbeschreibungen beinhalten hinreichend detailliert beschriebene Lernergebnisse und alle erforderlichen Informationen gemäß dem ECTS-Leitfaden.			X
B6	Kontaktstunden (Teilnahme an einer Lehrveranstaltung) sind ein den Erfordernissen der gewählten Studienform gemäßer wesentlichen Teil des Studiums.	X		
B7	Der Workload für Studierende ist je Modul klar definiert und eindeutig aufgeteilt.	X		
B8	Der dargestellte Workload wird in der Praxis nicht überschritten.	X		
B9	Die Prüfungsplanung ist realistisch.	X		
B10	Das Studium kann in der vorgesehenen Regelstudienzeit absolviert werden.	X		
B11	Die Qualitätsanforderungen des Studiengangs hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem Service der Mitarbeiter werden erfüllt.	X		

B	Struktur und Organisation des Studiums	trifft zu	trifft überwiegend zu	trifft nicht zu
B12	Die Qualitätsanforderungen des Studiengangs hinsichtlich der Zufriedenheit mit der Studienberatung werden erfüllt.	X		
B13	Es ist klar ersichtlich, dass Verbesserungsvorschläge von Studierenden, Lehrenden, Absolventen und Firmenvertretern berücksichtigt werden und zur Weiterentwicklung des Studiengangs beitragen.	X		
B14	Es ist sichergestellt, dass alle ethischen Richtlinien erfüllt werden. Es wird sichergestellt, dass ethisches Fehlverhalten kommuniziert werden kann und berücksichtigt wird.	X		
B15	Der Studiengang verfügt über ausreichend räumliche, sachliche und personelle Ressourcen.	X		
B16	Öffnungszeiten und Betreuung tragen den Bedürfnissen der Studierenden hinreichend Rechnung. Der Zugang zu Literatur und Zeitschriften, digitalen Medien (z. B. elektronische Medien, Datenbanken) sowie die für den Studiengang erforderliche Literatur ist im Bestand vorhanden und auf dem aktuellen Stand.	X		
B17	Die Einhaltung der Prozesse (Skripte, IT-Systeme) gemäß Verfahrensanweisungen und Checklisten ist gegeben.	X		
B18	Die bestehenden Kooperationen mit anderen Hochschulen und sonstigen wissenschaftlichen Einrichtungen mit Relevanz für die Konzeption des Studiengangs und seine Durchführung sind nach Art und Umfang nachvollziehbar dargelegt. Die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.	Nicht bewertbar		
B19	Die Finanzierungssicherheit für den gesamten Akkreditierungszeitraum ist gegeben, so dass Studierende auf jeden Fall ihr Studium zu Ende führen können (durch entsprechende Vereinbarungen ggf. auch an einer anderen Hochschule).	X		

Anpassungsbedarf:Empfehlungen: -----Auflagen:

Zu B5:

- Die PRP- und die Bachelorarbeit dürfen nicht zwingend bzw. automatisch aufeinander aufbauen, Inhalt und Umfang müssen klarer voneinander abgegrenzt werden.
- Vorschlag: PRP als Gruppenarbeit konzipieren (wobei auch Einzelarbeiten gelten können), die Bachelorarbeit immer als individuelle Arbeit gestalten.
- Der Umfang von 35 Seiten für eine Bachelorarbeit ist nicht ausreichend und sollte entsprechend erweitert werden.

C	Didaktik und Dozierende	trifft zu	trifft überwiegend zu	trifft nicht zu
C1	Die verwendeten Unterlagen sind aktuell und didaktisch angemessen.	X		
C2	Die verwendeten Lernformen sind aktuell und didaktisch angemessen.	X		
C3	Die Dozierenden verwenden aktuelle Literatur.	X		
C4	Module werden von unterschiedlichen Experten gelehrt, um Diversität und Expertenwissen sicherzustellen (maximal 20% der ECTS pro Dozierendem – ohne Abschlussarbeit)	X		
C5	Die didaktische und fachliche Qualifikation der Dozierenden werden regelmäßig überprüft.	X		
C6	Die Dozierenden werden an der Weiterentwicklung des Studiengangs regelmäßig beteiligt.	X		
C7	Die Kooperation und Koordination zur Abstimmung der Module untereinander und insgesamt sind geregelt und systematisch gewährleistet. Es finden regelmäßig gemeinsame Besprechungen aller am Studiengang beteiligten Lehrenden statt.	X		

Anpassungsbedarf:Empfehlungen:

Zu C2:

- Aufgrund der kritischen Rückmeldung eines Studierenden des BBB, dass angesichts der Berufstätigkeit der weitaus meisten Studierenden das Planspiel überflüssig sei, wird empfohlen, den wiederholten Einsatz von Simulationen zu überprüfen.

Zu C3:

- Im Modul „Buchführung“ wird als Pflichtlektüre ein Lehrwerk aus Berufsschulen empfohlen. Dies sollte – schon vor dem Hintergrund der Abgrenzung gegenüber berufspraktischen Bildungsformen - nicht der Fall sein.
- Im Modul „Unternehmensführung“ findet sich in den Literaturangaben eine Reihe von Quellen zu „Accounting“ – auch dies sollte überprüft werden.

Zu C5:

- Für Online-Module sollten spezielle Evaluationen durchgeführt werden.

Legende:„trifft zu“:

Das Kriterium ist in vollem Umfang erfüllt. Empfehlungen für eine zukünftige Weiterentwicklung können gegeben werden.

„trifft überwiegend zu“:

Es bestehen aktuelle Verbesserungsmöglichkeiten. Empfehlungen müssen ausgesprochen werden.

„trifft nicht zu“:

Das Kriterium ist nicht erfüllt. Es müssen Auflagen formuliert werden, die zur Akkreditierung erfüllt werden müssen.

Akkreditierungsvotum	trifft zu	trifft nicht zu
Die Erst- / Re-Akkreditierung des Studiengangs wird empfohlen.	X	
<p>Die Akkreditierung des Studiengangs wird mit Wirkung vom 3. Juni 2020 unter den unten genannten Auflagen bis zum 2. Juni 2025 erteilt.</p> <p>Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 3. März 2021 nachzuweisen.</p>		
<p>Folgende Auflagen werden erlassen:</p> <p>Zu A5:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reihenfolge und inhaltlicher Aufbau des Curriculums müssen auf eine sinnvolle Abfolge überprüft werden; Inkonsistenzen sollten behoben werden. • Die Vielfalt und Auswahl der Studienfächer muss an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst werden (vorwiegend Berufstätige kleiner und mittelständischer Unternehmen des Allgäus); dabei muss die Notwendigkeit bestimmter Module begründet werden (z. B. Consulting, internationale Rechnungslegung), sowie die nicht erfolgte Berücksichtigung anderer Fächer, z. B. Personalführung, Existenzgründung. • Das Fach „Rating“ sollte umbenannt werden, da der Titel nicht die beschriebenen Inhalte widerspiegelt. <p>Zu A14:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Evaluation der Online-Module muss auf Basis entsprechend angepasster Bewertungsbögen erfolgen. Die aktuellen Evaluationen sind nur auf Präsenzseminare ausgerichtet. <p>Zu B5:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die PRP- und die Bachelorarbeit dürfen nicht zwingend bzw. automatisch aufeinander aufbauen, Inhalt und Umfang müssen klarer voneinander abgegrenzt werden. • Vorschlag: PRP als Gruppenarbeit konzipieren (wobei auch Einzelarbeiten gelten können), die Bachelorarbeit immer als individuelle Arbeit gestalten. • Der Umfang von 35 Seiten für eine Bachelorarbeit ist nicht ausreichend und sollte entsprechend erweitert werden. 		
<p>Folgende Empfehlungen werden ausgesprochen:</p> <p>Zu A3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Struktur des Curriculums sollte deutlicher begründet werden. • Der Fokus sollte stärker auf KMU liegen. • Die Praxiserfahrung der Studierenden sollte stärker einbezogen werden. <p>Zu A8:</p>		

- Die vermittelten Inhalte sind aktuell, aber ihre Relevanz sollte gemäß A5 überprüft werden.

Zu A13:

- Die Überprüfung der Lernziele auf Studiengangsebene (durch Umfragen) sollte zeitnah umgesetzt werden.

Zu A 16:

- Im Zusammenhang mit der Curriculumsanpassung wird eine kritische Überprüfung einzelner Prüfungsformen empfohlen (zum Beispiel ist fraglich, ob die mdl. Präsentation einer Seminararbeit 50% der Prüfungsnote ausmachen sollte, wie im Fach Logistik).

Zu C2:

- Aufgrund der kritischen Rückmeldung eines Studierenden des BBB, dass angesichts der Berufstätigkeit der weitaus meisten Studierenden das Planspiel überflüssig sei, wird empfohlen, den wiederholten Einsatz von Simulationen zu überprüfen.

Zu C3:

- Im Modul „Buchführung“ wird als Pflichtlektüre ein Lehrwerk aus Berufsschulen empfohlen. Dies sollte – schon vor dem Hintergrund der Abgrenzung gegenüber berufspraktischen Bildungsformen - nicht der Fall sein.
- Im Modul „Unternehmensführung“ findet sich in den Literaturangaben eine Reihe von Quellen zu „Accounting“ – auch dies sollte überprüft werden.

Zu C5:

- Für Online-Module sollten spezielle Evaluationen durchgeführt werden.

Ort, Datum

Name

Unterschrift